Zum vorliegenden Heft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **59 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

59. Jahrgang 2003,
Heft 4 (August)

Herausgegeben vom Schweizerischen Verein
für die deutsche Sprache (SVDS)

Sprach spiegel

Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Wer im Mai nicht an der Mitgliederversammlung des SVDS war, hat etwas verpasst: den äusserst interessanten Vortrag von Dr. Markus Nussbaumer und zudem einen Vortragenden, der, obwohl praktisch frei, druckreif redete, mit grosser Sachkenntnis und unterhaltsam, und auch in der anschliessenden Diskussion ebenso erfrischend locker auf die verschiedenen Voten einzugehen verstand. Wer nicht dabei war, kann durch die Lektüre der in diesem Heft abgedruckten schriftlichen Fassung des Vortrags wenigstens einen Teil des Verpassten nachholen.

Mit visuellen Symbolen als Teile nonverbaler Kommunikation befasst sich Hans Sawerschel in seinem Beitrag. Solche Symbole gibt es zwar von alters her. Ihr Vorteil, nicht an eine bestimmte Sprache gebunden zu sein, liegt jedoch in unserer globalisierten Welt besonders deutlich auf der Hand. Nur böse Zungen würden freilich behaupten, nicht dies, sondern ein wachsender Illettrismus sei der Grund für ihre Zunahme heute …

Dafür ist heutzutage «Wellness» angesagt, während man sich früher noch mit guter Gesundheit zufrieden gab. Ein wichtiger Aspekt des menschlichen Lebens war dies allerdings schon dazumal, wie die zahlreichen diesbezüglichen Sprichwörter bezeugen, denen Renate Bebermeyer nachgegangen ist.

Vom sprachkritischen Umgang mit Gesetzen zur Gesundheit im Volksmund! Und alles hat mit unserem Kommunikationsmittel Sprache zu tun! Auch mit dem «Sprachspiegel» kann man kommunizieren: durch Leserinnen- und Leserbriefe – vielen Dank zum Voraus!